

Bukowinaer Front. Bei einem Kommando. Die Oberleutnants Fallota und Beinsteller treten auf.

**FALLOTA**

Neulich war a Hetz mit die Verwundeten. No ja, wer hat denken können, daß das solche Dimensionen annehmen wird, waren halt nicht genug Sanitätswagen. Weißt, die Autos waren halt alle in der Stadt mit die Generäle, ins Theater und so. Da hams hineintelephoniert, aber herauskommen is keins. No da war dir ein Durcheinander!

**BEINSTELLER**

Mit die Verwundeten is immer eine Schererei.

**FALLOTA**

In dem Monat hamr 240 Todesurteil gegen Zivilisten ghabt, stantape vollzogen, das geht jetzt wie gschmiert.

**BEINSTELLER**

Geh.

**FALLOTA**

Weißt, ich bin nicht fürs Standrecht, das is so a verbohrte juristische Spitzfindigkeit – immer mit die blöden Schreibereien: Zu vollziehen! Vollzogen! Hast du schon amal an Akt glesen, ich nicht. Wenn ich mir meinen Sabul umgürte, brauch ich so was nicht.

**BEINSTELLER**

Bei die Exekutionen soll man auch noch dabei sein!

**FALLOTA**

Neulich hat der Floderer ein' Feldwebel, den was der Leutnant um Munition schickt, abgeschossen, weil er sich eingebildet hat, der Kerl geht zrück. Hat ihn gar nicht gfragt, bumsti, hin war er.

**BEINSTELLER**

Ich sag dir, tot, das is gar nix. Aber mit die Verwundeten, das is eine rechte Schererei. Aufs Jahr, wenn der Frieden kommt, wirds nur Werkelmänner geben, ich halt mr jetzt schon die Ohren zu. Was wird man mit die Leut anfangen? Verwundet – das is so eine halbbete Gschicht. Ich sag: Heldentod oder nix.



Oberleutnants Fallota und Beinsteller: »Mit die Verwundeten is immer eine Schererei.«





Fresche Polin mit »Busam«



Sterbender Russe mit Kopfschuss



Armeeoberkommandant Erzherzog Friedrich\* (rechts), mit Marschallstab in der Hand



Beerdigung gefallener österreichisch-ungarischer Soldaten (»Gebet am Soldatengrab«)



Die dicke Jüdin Egeria

**FALLOTA**

Weißt also, gestern hab ich mir eine fresche Polin aufzwickt – also tulli! Schad, daß man sie nicht in das Gruppenbild hereinnehmen kann, was wir der »Muskete« schicken.

**BEINSTELLER**

Aha, ein Mägdlein! – Du, der Feldkurat soll fürs »Intressante Blatt« photographiert wern, zu Pferd, wie er einem Sterbenden das Sakrament gibt. Das wird sich ja leicht machen lassen, kann zur Not auch gestellt wern, weißt soll sich ein Kerl hinlegen und dann hat die Redaktion noch ersucht, sie brauchen ein Gebet am Soldatengrab, na das geht ja immer.

**FALLOTA**

Du, ich hab dir gestern eine Aufnahme gemacht, die aber schon sehr intressant is. Ein sterbender Russ mit an Kopfschuß, ganz nach der Natur. Weißt, er hat noch auf den Apparat starren können. Du, der hat dir einen Blick gehabt, weißt, das war wie ggestellt, prima, glaubst daß das was fürs »Intressante Blatt« is, daß sie's nehmen?

**BEINSTELLER**

No und ob, zahlen auch noch.

**FALLOTA**

Du, weißt was, ich fang jetzt an ein Tagebuch, da wird alles drin stehn, was ich erlebt hab.

**BEINSTELLER**

Du, der Mayerhofer war vorige Wochen in Teschen. Der Gottsöberste geht jetzt dort auf der Straßen, weißt wie? Mit'n Marschallsstab spaziert er herum.

**FALLOTA**

Wenn er aufs Häusl geht, nimmt er'n auch mit, der Erzherzog Friedrich?

**BEINSTELLER**

Weißt, die dicke Jüdin aus Wien stiefelt dort wieder herum, die einflußreiche Egeria – wenn sich da was machen ließe, wär nicht schlecht –

**FALLOTA**

Dir graust vor gar nix.